



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)

Geschäftsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------------------------------------------|-----------|
| Übergangsrat UPD | 2 |
| Verwaltungsrat der UPD AG ab 1. Januar 2017 | 3 |
| Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsleitung | 4 |
| Vision | 6 |
| Neue Website www.upd.ch | 7 |
| Neue Tagesklinik für Kinder und Jugendliche | 8 |
| Kompetenzzentrum Psychotherapie | 9 |
| Neuer Direktor Alterspsychiatrie | 10 |
| UPD-Studie in Fachzeitschrift Science publiziert | 11 |
| Inklusion ist unsere Vision | 12 |
| Neue Technologie für die UPD AG | 13 |

KENNZAHLEN

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Jahresrechnung 2016 | 14 |
| Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie | 17 |
| Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie | 18 |
| Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie | 19 |
| Direktion Psychiatrische Rehabilitation | 20 |
| Personalbestand | 21 |

Übergangsrat UPD



Robert Furrer
Präsident Übergangsrat UPD

Die UPD ist bereit für eine erfolgreiche Zukunft als selbstständige gemeinnützige Aktiengesellschaft! Die organisatorische Zugehörigkeit der UPD und ihrer Vorgängerorganisationen zur kantonalbernischen Verwaltung endet nach gut 161 Jahren mit dem Schritt in die Selbstständigkeit.

Der Übergangsrat UPD hat damit per Ende 2016 seine Arbeit abgeschlossen. Interessante und zeitweise auch turbulente Zeiten auf dem Weg zur Verselbstständigung der UPD und der bernischen Psychiatrie-Versorgung gehen damit zu Ende.

Im Jahr 2013 setzte die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern das «UPD-Board» als Beratungsorgan für die Leitung der UPD ein. 2014 wurde dieses durch den Übergangsrat UPD abgelöst. Die UPD verfügte damit – im Unterschied zu den beiden andern kantonalen Psychiatrien PZM Psychiatriezentrum Münsingen und SPJBB Services Psychiatriques Jura Bernois – Bienne-Seeland SPJBB – über ein strategisches Organ. Als Übergangsrat haben wir die strategische Verantwortung für die Verselbstständigung wahrgenommen und die damit zusammenhängenden Entscheide in Absprache mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern gefällt. Die Suche nach einem Vorsitzenden der Geschäftsleitung war dabei wohl die wichtigste Herausforderung.

2016 war auch für den Übergangsrat gekennzeichnet durch die Schlussphase der Realisierung der Verselbstständigung. Für das strategische Organ waren zwei Themen schwerwichtig.

Die UPD musste einerseits in die Lage versetzt werden, dass sie nach der Verselbstständigung in jeder Beziehung autonom arbeiten kann und ein starker Partner in der nationalen Psychiatrieversorgung bleibt. Besonderes Augenmerk richteten wir auf die zukünftig noch wichtigere Zusammenarbeit mit der Insel Gruppe und dem universitären Teil des UPD-Aufgabenspektrums.

Andererseits wurde mit der Geschäftsleitung Vision (siehe Seite 6), Mission und Werte für unser Unternehmen erarbeitet und damit die Basis für das künftige Gedeihen der UPD AG gelegt.

Ich danke meiner Kollegin und meinen Kollegen des Übergangsrats ganz herzlich für ihr Engagement. Dem nun in der Pflicht stehenden Verwaltungsrat wünsche ich alles Gute für seine Arbeit.

Robert Furrer
Präsident Übergangsrat UPD

Verwaltungsrat der UPD AG ab 1. Januar 2017



Dr. Monika Reber Feissli, Dr. Kaspar Aebi, Jino Omar, Dr. Heinz Hänni, Dr. Sibylle Schürch und Prof. Dr. Matthias Gugger.
Auf dem Bild fehlt Prof. Dr. Christian Leumann.

Der Verwaltungsrat der UPD AG setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Heinz Hänni (VR-Präsident)

VR-Präsident Domicil Holding
Präsident Spitalversorgungskommission

Dr. Kaspar Aebi

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und
Allgemeinmedizin
Vorstand Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und
Psychotherapie (SGPP)

Dr. Monika Reber Feissli

Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin, Hausärztin
Präsidentin Verband Berner Haus- und Kinderärztinnen

Prof. Dr. Matthias Gugger

Geschäftsleitung und Direktor Lehre & Forschung Inselspital

Prof. Dr. Christian Leumann

Rektor Universität Bern

Jino Omar

Geschäftsleiterin Hirslanden International

Dr. Sibylle Schürch

Mitglied des Universitätsrates Universität Basel

Im April 2016 ernannte der Regierungsrat Herrn Dr. Heinz Hänni zum Präsidenten des Verwaltungsrats der UPD AG. Im Dezember erfolgte dann die Wahl der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates. Somit konnte das strategische Organ der UPD AG per 1. Januar 2017 seine Tätigkeit aufnehmen.

Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsleitung



Stefan Aebi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

2016 war wiederum ein ereignisreiches, anspruchvolles und erfolgreiches Jahr für die UPD. Neben unserem *raison d'être*, der bestmöglichen Versorgung psychisch beeinträchtigter Personen, standen im Berichtsjahr die Arbeiten zur Verselbstständigung sowie die Umsetzung unserer «Fit for Future»-Anstrengungen im Zentrum. Zusammen mit der vom Grossen Rat des Kantons Bern mit grossem Mehr verabschiedeten Kapitalisierung konnte so sichergestellt werden, dass die neue UPD AG am 1. Januar 2017 als wettbewerbsfähiges Unternehmen auf einem soliden finanziellen Fundament seine Tätigkeit aufnehmen kann.

In der Versorgung konnte eine qualitative und quantitative Zunahme erzielt werden. Bei einer andauernd sehr hohen Belegung in allen Settings wurde die Zufriedenheit unserer Patienten, Zuweiser und Nachsorger gehalten und gesteigert. Die ANQ-Erhebungen zeigen, dass die Abnahme der Symptombelastung in der UPD signifikant höher ist als der Durchschnitt der schweizerischen Kliniken für Akut- und Grundversorgung. Vielversprechend ist das die Idee für ein innovatives, neues Angebot Start2Work, ein gemeinsames Projekt der Psychiatrischen Rehabilitation und der Kinder- und Jugendpsychiatrie zur beruflichen Erstausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zudem konnten die neue Psychotherapieklinik an der Bolligenstrasse, die Jugend-Aussenstation in Moosseedorf und die Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Spiez eröffnet werden.

Die Rankings der Universität Bern attestieren uns eine überdurchschnittliche Leistung in der universitären Forschung. Die Lehre wurde weiterhin auf sehr hohem Niveau durchgeführt und unterstreicht die Bedeutung der Psychiatrie für die medizinische Ausbildung.

Die Hürden auf dem Weg zur Selbstständigkeit meisterten wir erfolgreich: Die beiden Projekte zur Umstellung der Informatik-Grundversorgung und zur Einführung des neuen

Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG

- Psychiatrisches Universitätsspital des Kantons Bern für Kinder- und Jugend-, Allgemeine und Alterspsychiatrie und Psychotherapie
- Mit ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten
- Mit Beschäftigungs-, Arbeits- und Wohnmöglichkeiten, die von den Betroffenen mittel- oder längerfristig genutzt werden können
- Tätig in der Grund- und Spezialversorgung
- Leistet wesentliche Beiträge in Lehre und Forschung, Aus-, Weiter- und Fortbildung
- Verfügt über stabile, langfristige Kooperationen mit Partnern in ihren Tätigkeitsbereichen
- Betreibt über 30 Standorte im ganzen Kanton Bern

Administrationssysteme (ERP) wurden zeitgerecht abgeschlossen. Mit dem Kanton Bern konnte eine befriedigende Lösung für die Immobilien gefunden und mit den Sozialpartnern der Anschluss an den Gesamtarbeitsvertrag für das Personal Bernischer Spitäler vollzogen werden. Im Dezember 2016 wurde der Verwaltungsrat der UPD AG besetzt. Parallel zu den technischen und organisatorischen Prozessen lief die Umsetzung der Massnahmen für einen wirtschaftlich nachhaltigen Betrieb im Rahmen des Projektes «Fit for Future», welches per Ende 2016 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Dass für die Ergebnisverbesserung interne Strukturen angepasst und Stellen aufgehoben werden mussten, war leider unumgänglich. Wir freuen uns, dass für praktisch alle betroffenen Mitarbeitenden eine neue, gute Lösung gefunden wurde.

Die Universität Bern ernannte gegen Ende des Berichtsjahres Prof. Dr. med. Stefan Klöppel zum Ordentlichen Professor für Alterspsychiatrie und Psychotherapie. In der UPD übt

Prof. Klöppel seit dem 1. Dezember 2016 die Funktion des Direktors und Chefarztes der Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie aus und ist Mitglied der Geschäftsleitung.

Prof. Dr. med. Benno Schimmelmann hat Ende Februar 2016 die UPD nach 6 Jahren erfolgreichen Wirkens verlassen und in seiner «alten» Heimat eine Praxis aufgebaut. Er hat grosse Verdienste in der Versorgung junger Mitmenschen, in Auf-, Ausbau und Leitung der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, in der Forschung und in der Geschäftsleitung der UPD erworben. Wir danken Benno für sein erfolgreiches Wirken. Bereits Ende 2016 konnte mit Prof. Dr. med. Michael Kaess der Nachfolger als Ordinarius für die Kinder- und Jugendpsychiatrie gewählt werden. In der UPD wird Prof. Kaess die Funktion des Direktors und Chefarztes der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ausüben und Mitglied der Geschäftsleitung der UPD AG sein. Er tritt seine Stelle am 1. April 2017 an.

Die Zukunft hält für die Psychiatrie im Allgemeinen und somit auch für die UPD bedeutende Herausforderungen bereit. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften in Medizin und Pflege belastet alle Leistungserbringer. Die UPD intensiviert ihre Anstrengungen weiter, als Universitätsspital und mit ihrem einzigartig breiten Angebot ein attraktiver Arbeitgeber und Kooperationspartner zu sein. Ebenfalls für alle psychiatrischen Betriebe zeichnen sich Schwierigkeiten oder Unsicherheiten bei der Abgeltung ihrer Leistungen ab. Der seit einigen Jahren durch die Politik propagierten und von der UPD unterstützten und umgesetzten Forderung, dass vermehrt ambulante psychiatrische Leistungen anzubieten seien, wird auf der Ertragsseite leider nicht entsprochen. Im Gegenteil: Das Bundesverwaltungsgericht reduzierte 2015 den Taxpunkt-wert für ambulante Leistungen im Kanton Bern um 5,5 Prozent. Mit der Einführung des Normkostenmodells in der neuen Spitalversorgungsverordnung per 1. Januar 2017 und der damit einhergehenden Reduktion der Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen senkt der Kanton Bern die Gesamtvergütung für die ambulanten psychiatrischen Leistungen erheblich. Und der Bundesrat verschärft mit seinem am 21. März 2017 angekündigten geplanten Eingriff in der ambulanten Tarif die Ertragsreduktion zusätzlich. Im stationären Bereich steht das neue Tarifsysteem TARPSY auf den 1. Januar 2018 an. Hier herrscht Unsicherheit über die künftigen finanziellen Auswirkungen.

Eine langfristige Herausforderung für die UPD im Speziellen ist der Umstand, dass grosse Teile unserer baulichen Infrastruktur auf dem Areal Bolligenstrasse historische Gebäude sind. Darüber hinaus ist der strategisch wichtige Standort an der Murtenstrasse 21 im Rahmen der Neukonzeption des

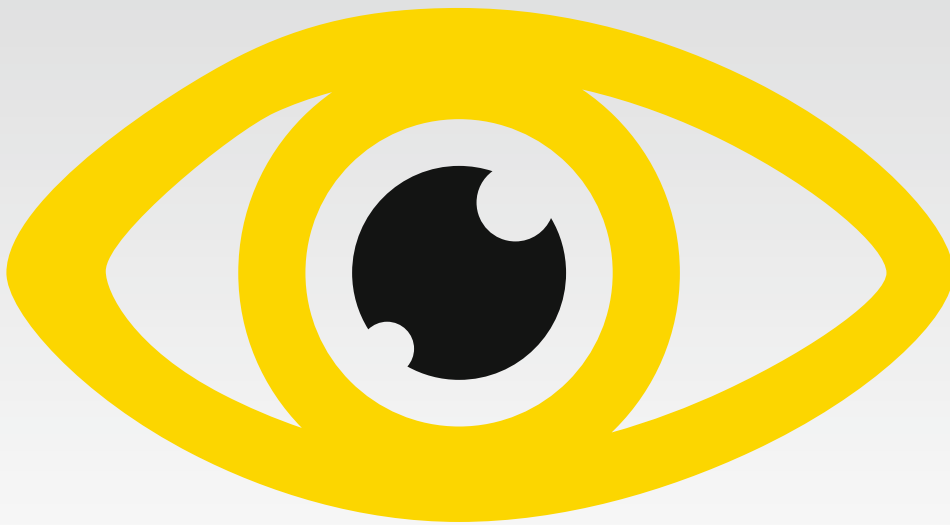
Inselareals für den Abriss vorgesehen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der UPD arbeiten daher intensiv an einem Masterplan für die Hauptstandorte Bolligenstrasse/Neuhaus und Inselareal.

Versorgung, Forschung, Lehre und die Projekte bedeuteten für zahlreiche Kolleginnen und Kollegen vieler Bereiche und Berufsgruppen erheblichen Mehraufwand und zusätzliche Arbeitsbelastung. Übergangsrat, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind dankbar für das herausragende Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UPD zu Gunsten unserer Patientinnen und Patienten sowie betreuten Personen. Wir danken unseren Zuweisern, Nachsorgern, der Universität Bern, den befreundeten somatischen und psychiatrischen Institutionen, den kantonalen Behörden sowie den übrigen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit und ihre fortlaufende Unterstützung der UPD als selbstständige gemeinnützige Aktiengesellschaft.

Der Geschäftsbericht 2016 wurde dem neuen Corporate Design der UPD angepasst und inhaltlich verschlankt. Anstelle der bisherigen Jahresrückblicke der einzelnen Kliniken und Direktionen finden Sie Beiträge zu Ereignissen, die das Berichtsjahr prägten und für die UPD eine nachhaltige Fortentwicklung bedeuten. Aus ökologischen Gründen verzichten wir darauf, den Geschäftsbericht zu drucken und stellen ihn stattdessen auf unserer neuen Website zum Download zur Verfügung.

Stefan Aebi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Vision



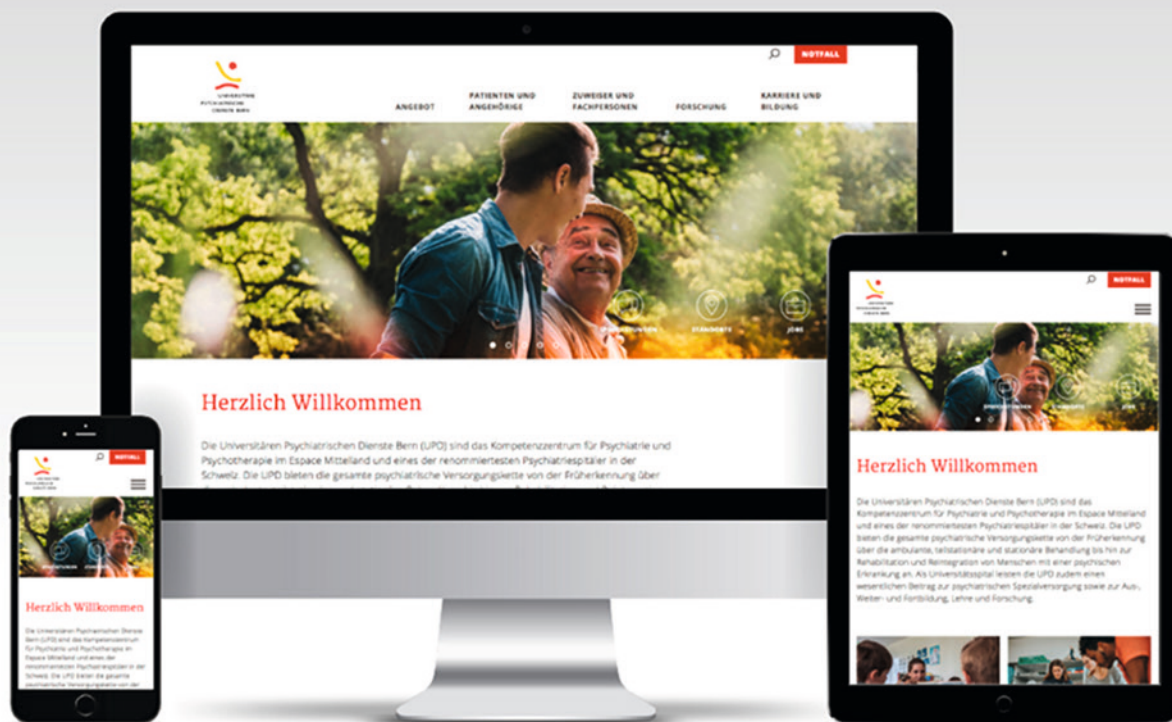
In Hinblick auf die Verselbstständigung per 1. Januar 2017 hat die Geschäftsleitung in Absprache mit dem Übergangsrat UPD die Vision, die Mission sowie die Werte formuliert.

Vision, Mission und Werte bilden den Leitfaden für die Entscheidungen und das Handeln der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden aller Kliniken und Direktionen.

DIE UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD) AG WIRD VON FOLGENDER VISION GELEITET:

- Für Menschen mit einer psychischen Erkrankung bieten die UPD hervorragende, wissenschaftlich abgestützte Methoden und Konzepte zur Behandlung und zur Rehabilitation an. Unser Antrieb ist die Sorge für diese Menschen und ihre Angehörigen.
- Die Mitarbeitenden der UPD arbeiten gerne, sind engagiert, motiviert und lernen lebenslang.
- Die UPD sind als universitärer Gesundheitsversorger regional, kantonal und in ausgewiesenen Schwerpunkten national führend und setzen auf Bildung sowie Forschung.
- Die Selbständigkeit verstehen die UPD als Chance, auf der Basis gesunder Finanzen an der Qualität der Leistungen für ihre Anspruchsgruppen zu arbeiten und neue Angebote zu entwickeln.

Neue Website www.upd.ch



Für den Start der UPD in die Selbstständigkeit wurde der Internet-Auftritt von Grund auf neu gestaltet.

Patientinnen und Patienten, betreute Personen und Angehörige, aber auch Zuweisende, Forschende und andere Fachpersonen finden hier umfassende Informationen zur UPD und ihren Angeboten. Auch das Stellenportal wurde den aktuellen Standards angepasst.

Selbstverständlich wurde die Website im Responsive Design gestaltet. Das bedeutet, die Navigation und die Inhalte werden auch auf mobilen Geräten wie Smartphones oder Tablets optimal dargestellt.

Die Idee und das Layout stammen von der Berner Agentur diff. Kommunikation AG, für die Realisation sorgte die ebenfalls in Bern ansässige unlocked GmbH. Für die Festlegung der Struktur und der Inhalte war eine Arbeitsgruppe mit Mitarbeitenden aus allen Kliniken und Direktionen der UPD verantwortlich.

Seit 1. Januar 2017 ist die neue Website live geschaltet. Wir haben bereits sehr viele positive Feedbacks zu unserem neuen Internet-Auftritt erhalten. Wir freuen uns auf weitere Rückmeldungen und Anregungen, wie wir www.upd.ch weiter optimieren können.

Neue Tagesklinik für Kinder und Jugendliche



Mitte August 2016 nahm die Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik in Spiez ihren Betrieb auf. Damit wird das Angebot für Kinder und Jugendliche im Berner Oberland um einen wichtigen Bestandteil erweitert.

Die Tagesklinik Oberland gehört zum teilstationären Angebot der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der UPD. Diese betreibt im Oberland zudem drei Ambulatorien in Thun, Spiez und Interlaken.

Eine tagesklinische Behandlung kommt dann in Frage, wenn eine Behandlungsbedürftigkeit besteht, der im ambulanten Rahmen nicht oder nur ungenügend entsprochen werden kann, und keine vollstationäre Behandlung nötig ist. Die Tagesklinik soll für betroffene Familien zu einem Ort der Begegnung werden, wo gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen Veränderungen einleiten.

Die Behandlung erfolgt interdisziplinär: Das Team setzt sich aus psychologischen, ärztlichen, sozialpädagogischen, pflegerischen und schulischen Fachpersonen zusammen. Station, Schule und Therapie sind die drei Eckpfeiler der Tagesklinik.

Das Herzstück der Behandlung ist der regelmässig stattfindende Multifamiliärentag, an dem die Eltern ihre Kinder in die Tagesklinik begleiten und neue Verhaltensweisen durch gezielte Interventionen entdecken und erproben.

Die Räumlichkeiten der Tagesklinik mit zehn Plätzen für Kinder und Jugendliche von 5 bis 17 Jahren befinden sich in einer Liegenschaft der Stiftung Diaconis an ruhiger Lage nicht weit vom Ufer des Thunersees entfernt. Auf dem selben Areal befindet sich die Therapiestation Olvido, eine offen geführte Abteilung für psychisch kranke Jugendliche, die wegen der besonderen Schwere und Komplexität ihrer psychiatrischen Erkrankung eine längere stationäre Behandlung benötigen. Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass die Nachbarschaft der Tagesklinik mit dem Olvido eine absolute Bereicherung darstellt. Die Kooperation zwischen den beiden Einrichtungen klappt hervorragend.

Kompetenzzentrum Psychotherapie



Im Jahr 2014 wurden die Namen der drei Universitätskliniken der UPD mit dem Zusatz «Psychotherapie» erweitert, um die Psychotherapie in der Psychiatrie besser erkenntlich zu machen und bestehende Angebote interdisziplinär weiter zu entwickeln. Ein wichtiger erster Schritt wurde im Januar 2016 mit dem Umzug der Psychotherapie Tagesklinik (PTK) von der Laupenstrasse 49 in Bern an den Hauptstandort der UPD an der Bolligenstrasse 111 umgesetzt.

Im neuen Kompetenzzentrum Psychotherapie werden Patientinnen und Patienten mit komplexen psychischen Störungen behandelt, für deren Behandlung psychotherapeutische Interventionen primär indiziert sind. Es handelt es sich dabei um Patienten mit schweren Persönlichkeitsstörungen, insbesondere Borderline Persönlichkeitsstörungen, wiederkehrende Depressionen, schwere Posttraumatische Belastungsstörungen bzw. Traumafolgestörungen sowie schweren Angst- und Zwangsstörungen.

Als psychotherapeutische Methoden werden im Wesentlichen wissenschaftlich abgestützte (evidence based) psychotherapeutische Interventionen angewendet, die bei Indikation mit pharmakotherapeutischer Intervention kombiniert

werden. Die Therapien finden in sogenannten Spezialprogrammen in der Psychotherapietagesklinik (PTK) und in den Stationen Schwartzlin und Lehmann am Standort Bolligenstrasse sowie in den ambulanten Spezialsprechstunden oder Gruppenangeboten der UPD-Poliklinik auf dem Areal des Inselspitals statt. Das Kompetenzzentrum bietet jedoch auch umfassende Behandlungspfade an, die den Patienten stationär bis ambulant psychotherapeutisch begleiten.

Mitarbeitende des Kompetenzzentrums Psychotherapie engagieren sich zudem in der Weiter- und Fortbildung bzw. Supervision von Ärzten und Psychologen sowie von Pflegenden und anderen Berufsgruppen.

Mit der Schaffung des Kompetenzzentrums fördert die UPD den Ausbau und eine stärkere Positionierung der Psychotherapie in der psychiatrischen Versorgung des Kantons Bern.

Neuer Direktor Alterspsychiatrie



Wir freuen uns, dass Prof. Dr. med. Stefan Klöppel den Ruf der Universität Bern angenommen hat und zum Ordentlichen Professor für Alterspsychiatrie und Psychotherapie an der Medizinischen Fakultät ernannt wurde. In der UPD übt Prof. Dr. Klöppel die Funktion des Direktors und Chefarztes der Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie aus und ist Mitglied der Geschäftsleitung. Er trat seine Stelle am 1. Dezember 2016 an.

Stefan Klöppel (40) hat in Freiburg im Breisgau und in Wien Humanmedizin studiert und war nach Stationen in Hamburg und London zuletzt tätig als Oberarzt und Leiter der Gedächtnissprechstunde der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Freiburg im Breisgau. Dort leitete er auch die klinische Kernspintomographieforschung des Neurozentrums und war wissenschaftlicher Leiter des

Geriatriezentrums. Zu seinen wissenschaftlichen Schwerpunkten gehören die Frühdiagnostik dementieller Entwicklungen und die Entwicklung nicht-medikamentöser Therapiemöglichkeiten. Er beteiligte sich zudem an der Etablierung altersmedizinischer Behandlungskonzepte am Klinikum und beschäftigte sich dort insbesondere mit der Delirprävention.

Prof. Dr. med. Stefan Klöppel führt die Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie gemeinsam mit Angelina Schwab-Roth, Bereichsleiterin Pflege.

Dr. med. Brigitta Schüpbach, med. pract. Luca Rampa, Angelina Schwab-Roth und Dr. phil. Pascal Wurtz danken wir für ihr grosses und erfolgreiches Zusatz-Engagement bei der interimistischen Leitung der Klinik vom August 2015 bis Ende November 2016.

UPD-Studie in Fachzeitschrift Science publiziert



In einem sozialen Umfeld hilft und unterstützt man sich bekanntlich gegenseitig. Es gibt allerdings ganz unterschiedliche Gründe dafür, soziales Verhalten zu zeigen. So hilft man vielleicht jemandem, weil man Mitleid hat, oder wir fühlen uns einer Person verbunden, weil sie uns in der Vergangenheit schon einmal geholfen hat. Dr. Yosuke Morishima von der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der UPD und Forschende der Universität Zürich konnten jetzt in einer Studie nachweisen, dass unterschiedliche Motive für soziales Verhalten mit der Aktivität verschiedener neuronaler Netzwerke im Gehirn zusammenhängen. Dazu wurde während einem Experiment zu sozialem Verhalten die Hirn-

aktivität gemessen. Mittels eines Computeralgorithmus konnte mit einer hohen Genauigkeit bestimmt werden, welches Motiv dem Verhalten zugrunde lag.

Die renommierte wissenschaftliche Fachzeitschrift Science veröffentlichte einen Beitrag zu dieser Studie*, weil sie zu einem besseren Verständnis von menschlichem Sozialverhalten und dessen Störungen beitragen kann.

Sämtliche Publikationen aus der Lehre und Forschung der UPD sind zu finden im Bern Open Repository and Information System (BORIS) der Universität Bern:

www.boris.unibe.ch

University of Bern → 04 Faculty of Medicine → University Psychiatric Services

* The brain's functional network architecture reveals human motives. Grit Hein(1), Yosuke Morishima (1,2,3), Susanne Leiberg (1), Sunhae Sul (4), Ernst Fehr (1). Science, Vol. 351, Issue 6277, pp. 1074-1078)

Inklusion ist unsere Vision



In der psychiatrischen Rehabilitation stand der Bereich Arbeit im Fokus. Im Auftrag der IV-Stelle Bern führen die UPD berufliche Wiedereingliederungen für Personen mit psychisch bedingten Leistungseinschränkungen durch. Dabei bietet die Direktion Psychiatrische Rehabilitation das gesamte Paket von beruflichen Abklärungen über Integrationsmassnahmen bis hin zu Supported Employment, dem Job Coach Placement im ersten Arbeitsmarkt an.

Bei der beruflichen Wiedereingliederung ist Supported Employment («first place, then train») das wohl beste Beispiel, wie Inklusion und soziale Teilhabe gefördert wird. Zahlreiche Studien (inkl. zwei UPD-Studien) zeigen, dass Supported Employment allen bisherigen Integrationsprogrammen überlegen ist. Die UPD hat 2002 als erste Institution in der Schweiz das Programm aufgebaut und mit Erfolg umgesetzt. Vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV werden hingegen nach wie vor Integrationsmassnahmen propagiert. Sie basieren auf dem traditionellen «first train, then place»-Prinzip. Bisher liegen keine Studien vor, das heisst, es gibt keine Evidenz über den Nutzen dieser Integrationsmassnahmen. Eines unserer Forschungsziele ist, zu überprüfen, ob diese ebenso zielführend sind wie Supported Employment.

Der Frührehabilitation kommt bei der beruflichen Wiedereingliederung hohe Bedeutung zu. Das BSV hat erkannt, dass bei jugendlichen psychisch Erkrankten besonderer Handlungsbedarf besteht, was sich in der Weiterentwicklung der IV niederschlagen soll. Wir haben im 2016 gemeinsam mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie der UPD ein auf den Prinzipien von Supported Education basierendes Programm «Start2Work» entwickelt und der IV-Stelle zur Prüfung vorgelegt. Analog dem Supported Employment erfolgt die Ausbildung an einer Stelle in der freien Wirtschaft und sowohl Auszubildende wie auch Auszubildner werden von einem Job Coach begleitet. Unser Ziel für das Jahr 2017 ist, mit der Umsetzung dieses Programms zu starten und mittels Begleitforschung dessen Nutzen in Hinblick auf Inklusion zu überprüfen.

Den Höhepunkt des Jahres bildete wiederum die Preisverleihung des Berner Sozialsterns. Diesen Preis vergibt das Job Coach Placement der UPD an eine Institution, die sich für die berufliche Integration von Menschen mit einer psychisch bedingten Beeinträchtigung einsetzt. Rund 250 Gäste verfolgten mit, wie die Leitung der «alles sauber ag!» aus Jegenstorf den Berner Sozialstern entgegennahm.

Neue Technologie für die UPD AG



Die Mitarbeitenden der Direktion Dienste und Betriebe waren im Berichtsjahr 2016 wegen der Verselbstständigung per 1. Januar 2017 besonders gefordert. Die beiden Projekte zur Einführung eines Enterprise Resource Planning-Systems (ERP) sowie die Umstellung der ICT-Grundversorgung waren anspruchsvoll und von der Terminplanung her «sportlich», verliefen aber erfolgreich und konnten zeitgerecht abgeschlossen werden.

Enterprise Resource Planning umschreibt die Aufgabe eines Unternehmens, Ressourcen wie Kapital, Personal, Betriebsmittel und Material rechtzeitig und bedarfsgerecht zu planen und zu steuern. Betriebliche Prozesse sollen effizienter und eine optimierte Steuerung der unternehmerischen Tätigkeit erreicht werden. Zur Bewältigung dieser Aufgaben werden ERP-Systeme betrieben. Die UPD hatte sich 2015 im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung für eine SAP-Lösung entschieden. Das Projekt Einführung ERP begann im Januar 2016 und begleitete die UPD das ganze Jahr. Zahlreiche Mitarbeitende – vorwiegend aus der Direktion Dienste und Betriebe – investierten neben dem Tagesgeschäft viel Zeit und Engagement in dieses Projekt. Für die UPD bedeutet die Einführung von SAP ein Schritt Richtung moderner, integrierter Prozesse.

Die Umstellung der ICT-Grundversorgung von der bisherigen durch den Kanton Bern bereitgestellten Umgebung auf die neue Domäne upd.ch verlief erfolgreich und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Somit konnte auch im Bereich Informatik die Basis für die Verselbstständigung gelegt werden.

Jahresrechnung 2016

AUFWAND in Tausend CHF

| Personalaufwand | 2016 | 2015 | 2014 |
|------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Löhne | 96'723 | 91'528 | 95'043 |
| Sozialversicherungen | 17'503 | 16'665 | 17'767 |
| Übriger Personalaufwand | 1'283 | 1'481 | 1'441 |
| Total Personalaufwand | 115'509 | 109'674 | 114'251 |
| Leistungsaufwand | | | |
| Arzthonorare | 616 | 562 | 520 |
| Medizinischer Bedarf | 5'375 | 5'496 | 5'435 |
| Lebensmittelaufwand | 3'581 | 3'380 | 3'295 |
| Total Leistungsaufwand | 9'573 | 9'438 | 9'250 |
| Strukturaufwand | | | |
| Haushaltsaufwand | 874 | 1'039 | 902 |
| Unterhalt und Reparaturen | 1'823 | 1'622 | 2'065 |
| Anschaffungen, Mieten, Abschreibungen | 4'895 | 5'051 | 5'429 |
| Aufwand für Energie und Wasser | 1'554 | 1'470 | 1'507 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 9'922 | 4'244 | 3'878 |
| Übriger patientenbezogener Aufwand | 1'613 | 1'458 | 1'387 |
| Übriger nicht patientenbezogener Aufwand | 4'146 | 6'061 | 3'888 |
| Total Strukturaufwand | 24'827 | 20'945 | 19'056 |
| TOTAL AUFWAND | 149'909 | 140'057 | 142'557 |

Jahresrechnung 2016

ERTRAG in Tausend CHF

| Ertrag | 2016 | 2015 | 2014 |
|----------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Stationäre, tagesstationäre und diverse Tagestaxen | 57'090 | 54'942 | 50'891 |
| Ambulante Leistungen TARMED | 9'978 | 9'950 | 9'543 |
| Übrige Spitaleinzelleistungen | 2'974 | 2'808 | 2'642 |
| Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten | 148 | 217 | 188 |
| Finanzertrag | 284 | 292 | 289 |
| Erträge aus Leistungen für Dritte | 10'550 | 10'328 | 10'063 |
| TOTAL ERTRAG | 81'183 | 78'692 | 73'723 |
| KANTONSBEITRAG FÜR LEHRE UND FORSCHUNG | 7'765 | 7'412 | 7'081 |
| KANTONSBEITRAG FÜR PSYCHIATRIEVERSORGUNG | 60'961 | 53'953 | 61'754 |
| KANTONSBEITRAG IN PROZENT DES AUFWANDS | 45,8 | 43,8 | 48,3 |

Vergütungsbericht 2016

Gemäss Art. 51 des Spitalversorgungsgesetzes geben die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) in einem Vergütungsbericht die Summe aller Vergütungen an, die sie an die vorgegebenen Personengruppen ausgerichtet haben. Für das Geschäftsjahr 2016 weisen die UPD folgende ausgerichteten Vergütungen aus (exkl. von der Universität Bern vergütete Professorinnen und Professoren).

Mitglieder des strategischen Führungsorgans

Der Übergangsrat war bis zur Verselbstständigung das strategische Gremium der UPD. Im Jahre 2016 bestand der Übergangsrat aus 6 Mitgliedern. Die Vergütungen erfolgen gemäss der Verordnung über den Übergangsrat der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern vom 18. Dezember 2013. Sie betragen im Jahre 2016 insgesamt 92 400 Franken. Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Für die siebenköpfige Geschäftsleitung (ein Mitglied bis 28. 2. 2016, ein Mitglied ab 1. 12. 2016) vergüteten die UPD

insgesamt 1140 560 Franken. Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten

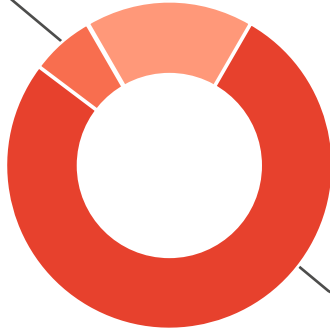
Für 48 Mitarbeitende (je eine Person bis 31. 1. 2016, 31. 3. 2016, 30. 4. 2016, 31. 7. 2016 und 31. 10. 2016, je eine Person ab 1. 3. 2016, 1. 4. 2016 und 1. 11. 2016) in Funktionen auf der Hierarchieebene unterhalb der Geschäftsleitung und/oder auf der gleichen Ebene (sofern nicht bereits in der Geschäftsleitung) vergüteten die UPD insgesamt 6 244 264 Franken.

Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

Bern, 19. April 2017

Stefan Aebi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

6,4%
Leistungsaufwand
in Tausend
9'573



16,6%
Strukturaufwand
in Tausend
24'827

77%
Personalaufwand
in Tausend
115'509

41%
Kantonsbeitrag für
Psychiatrie-
versorgung
in Tausend
60'961

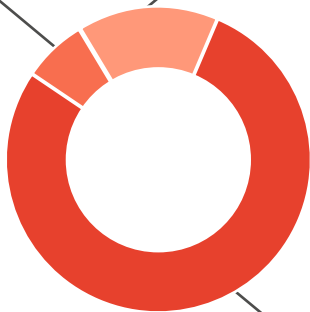
5%
Kantonsbeitrag für
Lehre und Forschung
in Tausend
7'765



54%
Ertrag
in Tausend
81'183

2016

6,8%
Leistungsaufwand
in Tausend
9'438



14,9%
Strukturaufwand
in Tausend
20'945

78,3%
Personalaufwand
in Tausend
109'674

39%
Kantonsbeitrag für
Psychiatrie-
versorgung
in Tausend
53'953

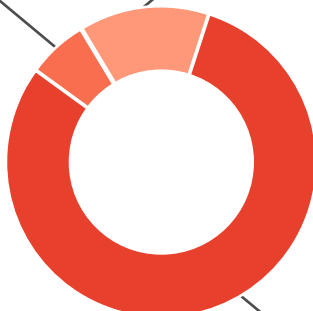
5%
Kantonsbeitrag für
Lehre und Forschung
in Tausend
7'412



56%
Ertrag
in Tausend
78'692

2015

6,5%
Leistungsaufwand
in Tausend
9'250



13,5%
Strukturaufwand
in Tausend
19'056

80%
Personalaufwand
in Tausend
114'251

43%
Kantonsbeitrag für
Psychiatrie-
versorgung
in Tausend
61'754

5%
Kantonsbeitrag für
Lehre und Forschung
in Tausend
7'081



52%
Ertrag
in Tausend
73'723

2014

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| Ambulante Stunden | 26'669 | 26'070 | 20'279 |
| Fälle | 3'011 | 2'963 | 2'818 |

TAGESSTATIONÄRE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Pflegetage | 9'791 | 9'228 | 8'660 |
| Fälle | 106 | 91 | 105 |
| Durchschnittlicher Aufenthalt | 92 | 101 | 82 |
| Plätze | 52 | 42 | 42 |
| Belegung in Prozent | 95 | 100 | 92 |

STATIONÄRE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Pflegetage | 18'800 | 19'030 | 17'993 |
| Fälle | 400 | 383 | 376 |
| Durchschnittlicher Aufenthalt | 47,0 | 49,7 | 47,9 |
| Betten | 56 | 56 | 56 |
| Belegung in Prozent | 92 | 93 | 88 |

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| Ambulante Stunden | 37'152 | 37'868 | 36'212 |
| Fälle | 5'910 | 6'130 | 6'089 |

TAGESSTATIONÄRE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Pflegetage | 19'021 | 19'709 | 19'337 |
| Fälle | 695 | 715 | 697 |
| Durchschnittlicher Aufenthalt | 27 | 28 | 28 |
| Plätze | 86 | 84 | 76 |
| Belegung in Prozent | 87 | 93 | 102 |

STATIONÄRE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Pflegetage | 75'496 | 73'368 | 70'083 |
| Fälle | 3'060 | 2'868 | 2'746 |
| Durchschnittlicher Aufenthalt | 24,7 | 25,6 | 25,5 |
| Betten | 208 | 201 | 199 |
| Belegung in Prozent | 99 | 100 | 97 |

Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| Ambulante Stunden | 6'679 | 5'719 | 5'585 |
| Fälle | 1'138 | 771 | 777 |

TAGESSTATIONÄRE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Pflegetage | 4'492 | 4'488 | 4'438 |
| Fälle | 160 | 148 | 143 |
| Durchschnittlicher Aufenthalt | 28 | 30 | 31 |
| Plätze | 21 | 21 | 21 |
| Belegung in Prozent | 85 | 85 | 85 |

STATIONÄRE LEISTUNGEN

| | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Pflegetage | 13'546 | 12'949 | 13'227 |
| Fälle | 391 | 380 | 338 |
| Durchschnittlicher Aufenthalt | 34,6 | 34,1 | 39,1 |
| Betten | 36 | 36 | 36 |
| Belegung in Prozent | 103 | 99 | 101 |

Direktion Psychiatrische Rehabilitation

BETREUUNGSTAGE WOHNHEIME

| Betreutes Wohnen (Wohnheime für Erwachsene und Jugendliche) | 2016 | 2015 | 2014 |
|--------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Betreuungstage (Leistungsvertrag 22'637 Tage pro Jahr) | 23'459 | 23'126 | 23'475 |
| Fälle | 119 | 132 | 124 |
| Durchschnittlicher Aufenthalt | 198 | 175 | 189 |
| Plätze (59 Plätze für Erwachsene und 8 Plätze für Jugendliche) | 67 | 67 | 67 |
| Belegung in Prozenten | 96 | 95 | 96 |

ARBEITSSTUNDEN WERKSTÄTTEN

| Geschützte Arbeit | 2016 | 2015 | 2014 |
|------------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Arbeitsstunden (Leistungsvertrag 153'767 Stunden pro Jahr) | 170'051 | 177'271 | 182'910 |

BETREUUNGSTAGE TAGESSTÄTTEN

| Betreuungstage in den drei Tagesstätten | 2016 | 2015 | 2014 |
|-------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Betreuungstage (Leistungsvertrag 6'410 Tage pro Jahr) | 6'132 | 5'853 | 6'573 |

FIRSTSTEP, WERKSTÄTTEN BERN, JOB COACH PLACEMENT

| Massnahmen berufliche Integration | 2016 | 2015 | 2014 |
|------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Abklärung | 21 | 31 | 47 |
| Training und Abklärung | 27 | 31 | 3 |
| Integrationsmassnahmen | 110 | 71 | 54 |
| Coachings | 110 | 129 | 62 |
| Supported Employment | 84 | 104 | 85 |
| Erstmalige berufliche Ausbildung | 7 | 3 | 0 |
| Total Massnahmen berufliche Integration | 359 | 369 | 251 |

Personalbestand

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALBESTAND (Vollzeitstellen)

| Geschäftsleitung (inkl. Stab) und Ärztliche Direktion | 2016 | 2015 | 2014 |
|--------------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Geschäftsleitung (inkl. Stab) | 7,9 | 8,5 | 10,1 |
| Ärztliche Direktion | 3,8 | 3,3 | 3,0 |
| Total | 11,7 | 11,8 | 13,1 |

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

| | | | |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Leitung Direktion (inkl. Stab) | 23,7 | 24,8 | 22,3 |
| Assistenzärztinnen und Assistenzärzte | 14,8 | 16,2 | 16,1 |
| Psychologinnen und Psychologen | 34,5 | 33,3 | 33,3 |
| Doktorandinnen und Doktoranden | 3,1 | 3,7 | 1,4 |
| Therapeutinnen und Therapeuten | 4,8 | 5,1 | 6,3 |
| Mitarbeitende Pflege und Pädagogik | 86,0 | 84,9 | 84,1 |
| Lehrkräfte | 13,2 | 12,7 | 11,9 |
| Sekretariat | 12,1 | 12,1 | 11,6 |
| Total | 192,2 | 192,8 | 186,9 |

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

| | | | |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Leitung Direktion (inkl. Stab) | 34,7 | 34,1 | 36,7 |
| Assistenzärztinnen und Assistenzärzte | 47,8 | 44,1 | 38,5 |
| Psychologinnen und Psychologen | 43,4 | 42,1 | 42,0 |
| Doktorandinnen und Doktoranden | 2,4 | 2,5 | 3,8 |
| Therapeutinnen und Therapeuten | 18,0 | 18,1 | 18,5 |
| Sozialdienst | 19,8 | 19,7 | 20,2 |
| Mitarbeitende Pflege und Pädagogik | 188,3 | 188,7 | 190,9 |
| Sekretariat | 21,8 | 21,5 | 22,5 |
| Total | 376,3 | 370,8 | 373,2 |

Personalbestand

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALBESTAND (Vollzeitstellen)

| Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie | 2016 | 2015 | 2014 |
|--------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Leitung Direktion (inkl. Stab) | 4,1 | 4,7 | 4,3 |
| Assistenzärztinnen und Assistenzärzte | 7,6 | 7,3 | 7,9 |
| Psychologinnen und Psychologen | 6,0 | 5,4 | 3,0 |
| Doktorandinnen und Doktoranden | 2,6 | 2,5 | 1,9 |
| Therapeutinnen und Therapeuten | 3,1 | 3,1 | 3,1 |
| Sozialdienst | 1,5 | 1,5 | 2,1 |
| Mitarbeitende Pflege und Pädagogik | 37,0 | 36,1 | 36,1 |
| Sekretariat | 2,3 | 2,7 | 2,9 |
| Total | 64,2 | 63,3 | 61,2 |

Direktion Dienste und Betriebe

| | | | |
|----------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Administration (HR, Finanzen und Informatik) | 47,2 | 46,8 | 46,9 |
| Kinderkrippe | 4,5 | 4,6 | 5,3 |
| Hotellerie | 47,7 | 60,7 | 69,1 |
| Gebäude und Unterhalt | 60,1 | 67,2 | 73,2 |
| Sicherheitspersonal | 14,5 | 15,4 | 15,2 |
| Total | 174,0 | 194,7 | 209,8 |

Direktion Psychiatrische Rehabilitation

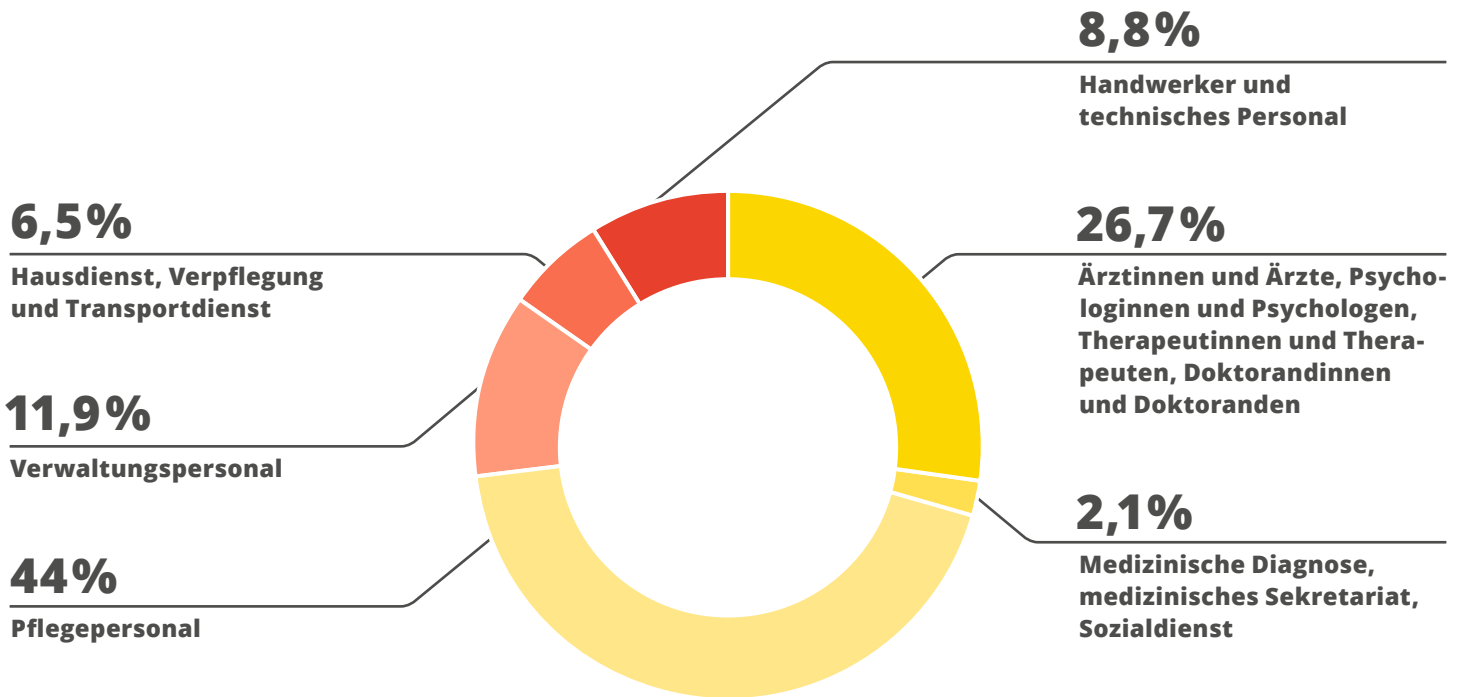
| | | | |
|--------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Leitung Direktion (inkl. Stab) | 2,7 | 2,4 | 3,9 |
| Mitarbeitende Betreuung | 78,3 | 74,9 | 67,0 |
| Therapeutinnen und Therapeuten | 4,0 | 5,1 | 7,1 |
| Sekretariat | 3,4 | 3,9 | 5,6 |
| Total | 88,4 | 86,3 | 83,5 |

| | | | |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|
| UPD AUSGEBILDETE | 911,7 | 924,6 | 932,4 |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|

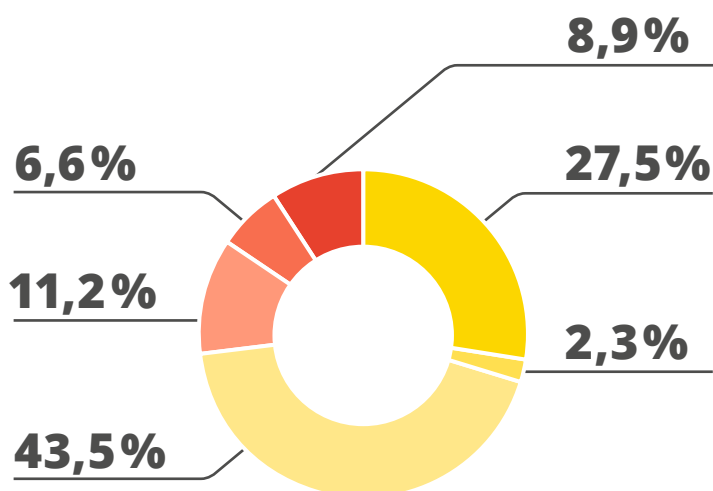
| | | | |
|------------------------------------------------------|-------------|--------------|--------------|
| UPD PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN/LERNENDE | 98,3 | 102,2 | 102,6 |
|------------------------------------------------------|-------------|--------------|--------------|

Personalbestand nach Berufsgruppen

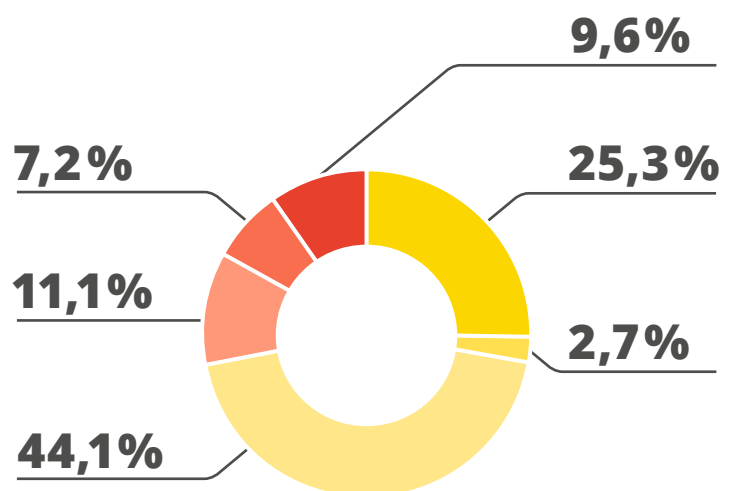
2016



2015

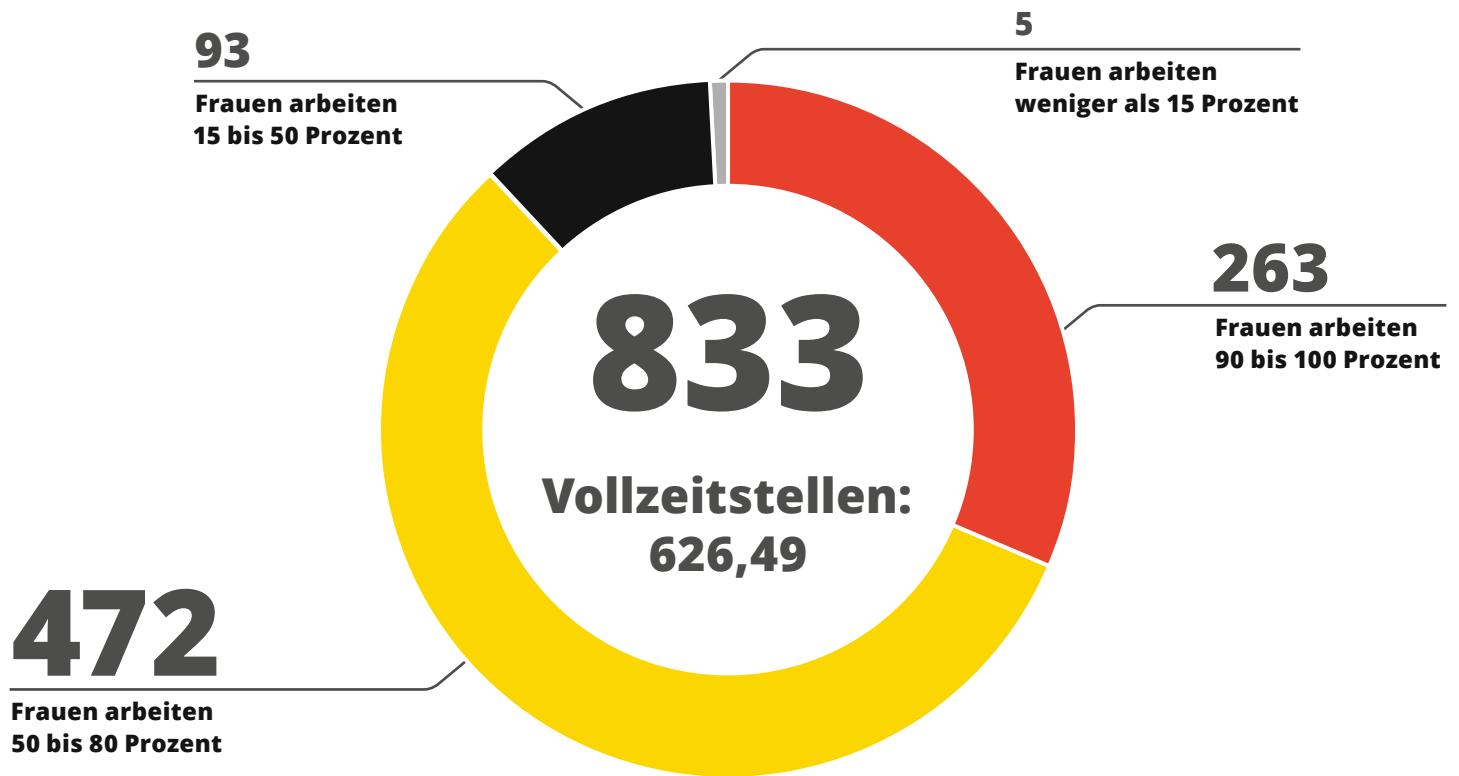


2014



Mitarbeitende und Beschäftigungsgrad

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN FRAUEN PER 31. DEZEMBER 2016



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN MÄNNER PER 31. DEZEMBER 2016

